

Pressemitteilung

Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik IWS

Dr. Ralf Jaeckel

03.06.2004

<http://idw-online.de/de/news81070>

Organisatorisches, Wissenschaftspolitik
Maschinenbau, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Verkehr / Transport, Werkstoffwissenschaften, Wirtschaft
überregional

Fraunhofer-Institutszentrum Dresden - Neue Räume und neue Arbeitsplätze für die Forschung

Vier Fraunhofer-Institute in der Dresdner Winterbergstraße eröffnen am 3. Juni 2004 ihre Erweiterungsbauten. Zu dem Festakt werden die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Edelgard Bulmahn, und der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Professor Dr. Georg Milbradt erwartet.

Der erste Bauabschnitt für das Fraunhofer-Institutszentrum in der Winterbergstraße wurde 1996 fertig gestellt. Damit erhielten drei Fraunhofer-Institute des IZD neue Institutsgebäude und modern ausgestattete Laborräume: Das Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Sinterwerkstoffe IKTS, für Werkstoff- und Strahltechnik IWS und für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM - Institutsteil Dresden waren nun unter einem Dach. Zwei Jahre später waren der Neubau des Technikums und das Gebäude für das Fraunhofer-Institut für Elektronenstrahl- und Plasmatechnik FEP fertiggestellt. Die Räumlichkeiten platzten jedoch bald aus allen Nähten. "Durch die starke Nachfrage wurden zusätzliche Laborräume notwendig", sagt Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft. "Die Wissenschaftler erhalten hier nun exzellente Voraussetzungen, um im globalen Wettbewerb zu bestehen. Denn wir müssen besser als gut werden, wieder mehr in Forschung und Entwicklung investieren und die Rahmenbedingungen für Innovationen verbessern. Für ein Hochlohnland wie Deutschland gibt es keine Alternative: Wenn wir unseren Lebensstandard halten möchten, müssen wir etwas herstellen oder leisten, was andere nicht können." Zahlreiche Kooperationen und Ausgründungen zeugen von einer lebendigen und fruchtbaren Arbeitskultur in der Region und darüber hinaus.

Vier fachlich benachbarte Institute haben sich im Fraunhofer-Institutszentrum IZD zusammengeschlossen.

Die Erfolge der Dresdner Fraunhofer-Institute, die sich in herausragenden wissenschaftlichen Ergebnissen und deren Umsetzung in die industrielle Praxis zeigen, werden von Prof. Dr. Georg Milbradt, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, und Edelgard Bulmahn, Bundesministerin für Bildung und Forschung, gewürdigt. Mit dem IZD hat die Fraunhofer-Gesellschaft gemeinsam mit dem Land Sachsen und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung ein wirtschaftsorientiertes Innovationszentrum auf dem Gebiet der Materialwissenschaften und -technologie gegründet.

Die Fraunhofer-Gesellschaft beschäftigt zur Zeit in Sachsen 1100 Mitarbeiter, die einen jährlichen Umsatz von ca. 70 Mio. Euro erzielen. Die Unternehmen profitieren von der wissenschaftlichen Kompetenz der Fraunhofer-Einrichtungen. Mit Abschluss der Erweiterungsbauten am Fraunhofer-Institutszentrum Dresden IZD stehen den Wissenschaftlern für ihre Forschung 10 200 m² zusätzliche Nutzfläche zur Verfügung. Somit sind Voraussetzungen geschaffen, die Mitarbeiterzahl von derzeit 526 auf 827 zu erhöhen. Für die Neubauten am Dresdener-Institutszentrum wird eine Bausumme von 43,9 Mio. Euro bereitgestellt. Zusätzlich werden 19,1 Mio. Euro in die technische Ausrüstung der vier Institute investiert, also für die Anschaffung modernster Geräte und Anlagen.

Das IZD im Überblick:

Fraunhofer-Institut für Elektronenstrahl- und Plasmatechnik FEP

Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Sinterwerkstoffe IKTS

Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik IWS und

der Institutsteil Dresden des Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM
Bremen

Forschungsprojekte mit folgenden Schwerpunkten

- Elektronenstrahltechnologie,
- Plasmaaktivierung für die Hochratebedampfung,
- Puls-Magnetron-Sputtern,
- Keramische Struktur- und Sonderwerkstoffe,
- Funktionskeramik, Energietechnik, Mikrosystemtechnik
- Umweltverfahrenstechnik und Umwelttechnik,
- Prozess- und Werkstoffcharakterisierung,
- Laserstrahlfügen, -trennen und -abtragen,
- Oberflächenbehandlung,
- Dünnschichttechnologie zur Vergütung von Oberflächen,
- Entwicklung von Hochleistungssinterwerkstoffen und Verbundwerkstoffen bis zu prototypischen Bauteilen und Systemeinsparungen
- Zelluläre metallische Werkstoffe für den Leichtbau und funktionelle Anwendungen

Die Wissenschaftler entwickeln vor allem Produktinnovationen in den Branchen Maschinenbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik / Elektronik, Energietechnik, Verkehrstechnik, Mikrosystemtechnik sowie chemische und Medizintechnik.

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen:

Pressesprecherin des IZD

Fraunhofer-Institut für Elektronenstrahl- und Plasmatechnik FEP

01277 Dresden, Winterbergstraße 28

Annett Arnold

Telefon: (0351) 25 86-452

Telefax: (0351) 25 86-55-452

annett.arnold@fep.fraunhofer.de

www.izd.fraunhofer.de

www.fep.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Sinterwerkstoffe IKTS

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Udo Gerlach

Telefon: (0351) 25 53-564

Telefax: (0351) 25 53-600

udo.gerlach@ikts.fraunhofer.de

www.ikts.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik IWS

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Ralf Jäckel

Telefon: (0351) 25 83-444

Telefax: (0351) 25 83-300

ralf.jaekel@iws.fraunhofer.de

www.iws.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM, Institutsteil Dresden

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Ingrid Morgenthal

Telefon: (0351) 25 37-320

Telefax: (0351) 25 37-399

imo@epw.ifam.fraunhofer.de

www.ifam.fraunhofer.de

www.epw.ifam.fraunhofer.de

URL zur Pressemitteilung: <http://www.izd.fraunhofer.de>

URL zur Pressemitteilung: www.fep.fraunhofer.de

URL zur Pressemitteilung: www.ikts.fraunhofer.de

URL zur Pressemitteilung: www.iws.fraunhofer.de

URL zur Pressemitteilung: www.ifam.fraunhofer.de

URL zur Pressemitteilung: www.epw.ifam.fraunhofer.de